

Prüfungsbericht vom 04.12.2010

Meine Prüfung beim Gesundheitsamt Heilbronn war gleich morgens um 08:30 Uhr und dauerte ziemlich genau 30 min. Prüfer waren Frau Dr. Albrecht, eine niedergelassene Psychologin/Psychotherapeutin und eine Heilpraktikerin (Schriftführerin).

Die Fragen stellten die ersten Beiden.

Zu Beginn hatte ich Gelegenheit mich und meinen Hintergrund (therapeutische Methode, Ausbildung) vorzustellen. Meine Ausführungen über meine Arbeitsweise (Individualpsychologie nach A. Adler, Institut ICL ...) stieß auf Wohlwollen und Interesse.

Es gab einen kurzen Teil durch Frau Dr. Albrecht (Klassifikationssysteme, ICD 10, Einteilung), sie stellte später die eine oder andere Zwischenfrage. Den Hauptteil bestritt die Psychologin, die einen Fall aus ihrer Praxis und mit mir ein Rollenspiel machen wollte (oh nein!). Aber es wurde dann halb so wild, ein eher lockeres Gespräch.

Der Fall:

Eine Frau, 48 Jahre hat seit einigen Monaten beruflich, finanzielle Krise, sie grübelt des Öfteren. Bezüglich der Beziehung zu einem Manne ist sich unsicher, ob sie sich weiter einlassen soll, oder ob sie nur eine starke Schulter zum Anlehnen braucht... von Familie (Eltern, Geschwister) keine Unterstützung. Fühlt sich niedergeschlagen, es fällt ihr schwer den Alltag zu bewältigen.

Rollenspiel:

Erste anamnestische Abklärung, wie gehen sie vor? Habe erfragt ob sie Schlafstörung (leicht, beim Einschlafen) Suizidgedanken (nein), Appetit (normal) hat.

Frage ob schon beim Arzt war (nein). Männerbeziehung die sie wieder gelöst hat gab es schon früher. Es gab kein bestimmtes Ereignis, das ihren Zustand ausgelöst hat, sie hatte das früher schon mal, aber nicht in der Jugend.

Ich sollte eine Diagnose stellen, die Infos waren sehr dünn und relativ unspezifisch. Habe mich dann zwischen Anpassungsstörung, Dysthymia, Borderline Persönlichkeitsstörung und leichter depressiver Episode für letztere entschieden.

Habe gesagt, dass ich sie auf jeden Fall zum Arzt schicken würde, ggf. könnte ein Antidepressivum unterstützend helfen. Die Ärztin hakte dazwischen ob das AD denn gleich helfen würde (2-3 Wochen Wirklatenz). Dann wies sie mich auf das Alter der Patientin hin, worauf ich sagte es können auch hormonelle Ursachen beteiligt sein.

Danach genauer: Was erfragen sie bei der Anamnese? (Es wurde immer wieder eingehakt, denken sie bei dieser Pat. ist Sucht- oder Medikamentenmissbrauch ein Thema, was ich verneint habe) auch Suizidalität war kein Thema. Familienanamnese, Fremdanamnese (denken sie es ist hier nötig? Nicht unbedingt). Ich erwähne die Erhebung eines psychopathologischen Befundes den ich nicht näher ausführen musste.

Am Ende war es eine leicht depressive Episode (rezidivierend).

Wie arbeiten sie weiter?

Stützend, stabilisierend, angenehme Tätigkeiten und Entspannungsverfahren, KVT-ABC, Arbeit an Bewertung (kognitive Umstrukturierung - dysfunktionale Gedanken aus Herkunftsfamilie, kognitive Triade) ev. Ehrgeiz, hohen Leistungsanspruch hinterfragen...

Am Ende wurde ich 5 Minuten vor die Tür geschickt dann teilte mir die Ärztin mit dass ich bestanden habe.

Die Prüfungsatmosphäre war sehr wohlwollend, interessiert und wertschätzend.

Barbara B.